



**BBWA**

Bezirkliche Bündnisse für  
Wirtschaft und Arbeit in Berlin

## LANZATE: Start Dein eigenes Unternehmen

**Bezirk(e):**

Charlottenburg-Wilmersdorf

**Träger:**

FRAUENALIA gUG

**Projektadresse**

FRAUENALIA gUG

UCW

Sigmaringerstrasse 1

10713 Berlin

**Kontakt / Ansprechpartner\*in**

Frau Begoña de la Marta

FRAUENALIA gUG

Sigmaringerstrasse 1

10713 Berlin

info@frauenalia.com

**Laufzeit:** 24.05.2017 - 31.01.2018

**Förderprogramm:** LSK

**Gesamtkosten:** 9.999,50 €

[www.bbwa-berlin.de](http://www.bbwa-berlin.de)

Projekte in den Förderprogrammen Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung (PEB) und Lokales Soziales Kapital (LSK) werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung gefördert.



Projekte im Förderprogramm Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM) werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert.



**Wichtigste Kooperationspartner**

MaMis en Movimiento e.V

UCW

**Kurzbeschreibung**

Das Mikroprojekt bezieht sich auf die Problemlage (i) der Erwerbslosigkeit, (ii) der geringen Beschäftigungschancen und (iii) der Gründungsunterstützung von spanischsprachigen Migranten\*innen im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf.

Laut dem Statistischen Bericht "Einwohnerinnen und Einwohner im Land Berlin 2016" des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg ist Charlottenburg-Wilmersdorf der Bezirk mit der zweiten größten Community aus Spanien. Dazu kommt die auch spanischsprachige Community aus Mittel- und Südamerika.

In vielen Fällen werden entweder die akademischen Titel und/oder die im Herkunftsland gesammelten Erfahrungen nicht anerkannt. Manchmal setzt die Anerkennung des Titels von Frauen aus Mittel- und Südamerika weitere Studiumsjahre in Deutschland voraus, was sich viele von ihnen aus finanziellen und/oder aus familiären Gründen nicht leisten können. Darum entschliesst sich ein großer Teil davon für die Existenzgründung als der beste Weg für Ihre Integration in den Arbeitsmarkt

**Zielgruppe**

Arbeitslose, nichterwerbstätige, langzeitarbeitslose oder alleinerziehende spanischsprachige Akademiker\*innen, die sich auf den Arbeitsmarkt als Unternehmer\*innen integrieren möchten, benötigen dafür Unterstützung, Beratung und eine individuelle Begleitung für Ihr unternehmerisches Vorhaben.

**Auswertung und Ergebnisse**

Das Projekt dient zur sozialen Integration sowie zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeiten der Teilnehmenden.

Der Weg in die Selbstständigkeit ist eine wichtige Ergänzung bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt. Dieser Weg bietet Migrantinnen einen Zugang zur Erwerbstätigkeit und die Chance, ihre Fähigkeiten wirkungsvoll zum Einsatz zu bringen. Die lokale Wirtschaft profitiert davon. Außerdem bringt die Förderung von Existenzgründerinnen und selbstständig tätigen Frauen mehr wirtschaftliches Wachstum, eine Steigerung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit sowie, gleichstellungspolitisch bedeutsam, mehr Chancengleichheit für Frauen in der Wirtschaft.

Nach den Sitzungen, Workshops haben die TN angefangen, an ihren Businessplänen zu arbeiten. Sowohl während der Sitzungen als auch bei den einzelnen Beratungsterminen wurden viele Fragen geklärt und verschiedene Punkte der Businesspläne bearbeitet bzw. angepasst. Nach der Arbeit der letzten Monate fühlten sich die TN selbstbewusster als Gründer und viel sicherer mit ihren eigenen Geschäftsideen bzw. Vorhaben. Bei dem Expertenvorträge fanden sie selbst eine Bestätigung, dass sie alle notwendigen Informationen, Input und Themen für ihre Gründung im Rahmen dieses Projektes bearbeitet haben.



**BBWA**

Bezirkliche Bündnisse für  
Wirtschaft und Arbeit in Berlin

Projekte in den Förderprogrammen Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung (PEB) und Lokales Soziales Kapital (LSK) werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung gefördert.



Projekte im Förderprogramm Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM) werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert.

